



## Schulden machen arm, Armut macht krank

Neue Zahlen zeigen, wie stark Armut und Krankheit zusammenhängen. Auch Schulden machen nachweislich krank und Überschuldete leben oft unter der Armutsgrenze. Jede Maßnahme, die Menschen vor dem finanziellen Absturz bewahrt, wirkt deshalb direkt gegen Armut. Finanzbildung kann vor Überschuldung und Armut schützen.

[Zum Beitrag Armut macht krank](#)

[Zum Beitrag Finanzbildung](#)

### INHALT

#### Recht-Politik-Daten

[150.000ster Privatkonkurs](#)

[AK-Test: die Kosten von Plastikgeld](#)

[Armut macht krank](#)

#### Aus den Schuldenberatungen

[Finanzbildung: Cash-Broschüre für Jugendliche](#)

[FinanceGO: Projekt zur Finanzbildung](#)

[Betreutes Konto in Salzburg gestartet](#)

#### Erklärt in Leichter Sprache

[Obliegenheiten](#)

#### Europa

[Entschuldung für Selbstständige innerhalb von 3 Jahren](#)

#### Ausstellungstipp

[Out of Control](#)

#### asb Seminarangebot

[FinanzCoaching-Seminare](#)

[About/Impressum](#)

---

## Recht - Politik - Daten

## 150.000ster Privatkonkurs



Als 1995 die Möglichkeit eines Privatkonkurses in Österreich geschaffen wurde, hatte der Gesetzgeber zum Ziel, möglichst vielen überschuldeten (=zahlungsunfähigen) Menschen die Möglichkeit zum Neustart zu geben. Bis dahin war eine Schuldenregulierung nur über außergerichtliche Einigungen möglich, aber viele Menschen mussten ohne Lösung mit ihren Schulden leben. Im vergangenen

Sommer wurde der 150.000ste Privatkonkurs eröffnet. Die Zahl der Eröffnungen ist zuletzt gestiegen, nachdem die Reform Ende 2017 wichtige Verbesserungen gebracht hat: Seither haben noch mehr Menschen die Chance sich zu entschulden. Die Gläubiger erhalten im Privatkonkurs - so es möglich ist - einen Teil ihrer Schulden zurück. Die SchuldnerInnen sind am Ende schuldenfrei, sofern sie alle Regeln und Pflichten ("Obliegenheiten") einhalten.

[Zur Erklärung von "Obliegenheiten" in Leichter Sprache](#)

[Zur Ausgabe dasbudget Nr. 80 "Alles über die Privatkonkurs-Reform"](#)

## AK-Test: die Kosten von Plastikgeld

Die Arbeiterkammer Wien hat im Juni einen Test veröffentlicht, in dem sie klassische Kreditkarten mit Prepaid-Karten sowie Debit-/Bankomatkarten vergleicht. Im Mai wurden die Jahresgebühren bzw. anfallende Transaktionskosten bei Neuanträgen von Kreditkarten erhoben. Vor- und Nachteile, rechtliche Bestimmungen sowie Kosten und Spesen der jeweiligen Kartenform werden detailliert aufgelistet. Außerdem gibt die AK Tipps für KonsumentInnen bei Verwendung der Kartenzahlung.

[Zum AK-Testbericht \(pdf\)](#)

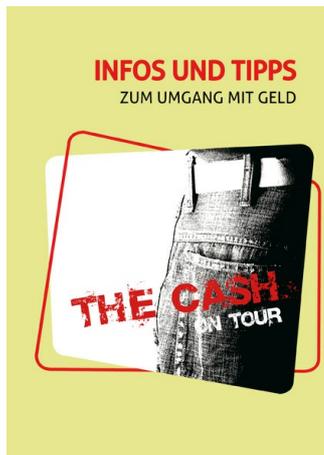
## Armut macht krank



Aktuelle Zahlen der Statistik Austria zeigen einmal mehr den engen Zusammenhang zwischen Armut und Krankheit auf. Von Armut betroffene Menschen sterben zehn Jahre früher als der Rest der Bevölkerung, bei Wohnungslosen macht der Unterschied sogar zwanzig Jahre aus. „43 Prozent der Personen mit niedrigem Einkommen haben ein chronisches Gesundheitsproblem, bei Personen mit hohem Einkommen ist das nur bei 33 Prozent der Fall“, fasst Martin Schenk von der Armutskonferenz die Daten zusammen. Krankheiten kommen zumeist nicht allein. In der Altersgruppe der 40- bis 64-Jährigen haben 21 Prozent der Menschen mit niedrigem Einkommen mit mehreren gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Bei mittlerem Einkommen sind es 8 Prozent, bei hohem Einkommen nur 4 Prozent.

[Zur Aussendung der Armutskonferenz](#)

## Finanzbildung: Cash-Broschüre für Jugendliche



Die FinanzbildungsexpertInnen der Schuldenberatungen haben vor über zehn Jahren das Konzept „The Cash“ entwickelt und eine DVD mit Kurzfilmen produziert, die Jugendlichen in ihrer Sprache und ohne erhobenem Zeigefinger die wichtigsten Themen rund ums Geldleben vermittelt. Die DVD wurde sehr gerne im Unterricht als Diskussionsanstoß verwendet und insgesamt knapp 1.600 mal bestellt. Mittlerweile haben sich die Zeiten geändert, es gibt andere Medien und nach zehn Jahren ist auch die Optik der Filme in die Jahre gekommen. Deshalb wird die DVD nicht mehr angeboten.

Aber „The Cash“ geht weiter: Die grüne Info-Broschüre, die erst kürzlich in 2., aktualisierter Auflage erschienen

ist, gibt es weiterhin. Sie bietet Infos und Tipps zum Umgang mit Geld und richtet sich direkt an Jugendliche und junge Menschen ab 12 Jahren. Sie eignet sich auch als Arbeitsgrundlage für den Unterricht. Behandelt werden Themen wie Geschäftsfähigkeit, Handy, Internet-Bestellung, Vorbereitungen zur ersten eigenen Wohnung uvm.

[Zu Infos und Bestellung auf www.thecash.at](http://www.thecash.at)

## FinanceGO: Projekt zur Finanzbildung

Am 29. Juli fand an der Donau-Universität Krems die Abschlusskonferenz des Projektes FinanceGO statt. Mehrere europäische Projektpartner hatten sich mit der Vermittlung von Finanzbildung auseinandergesetzt. Nun wird ein Guide für TrainerInnen erstellt, der auch auf Deutsch übersetzt wird. Die asb war für die Schuldenberatungen in das Projekt eingebunden. Gabriele Horak-Böck von der asb hielt bei der Konferenz das Eingangsreferat zu "Finanzbildung der Schuldenberatungen" und berichtete über die jahrzehntelange Expertise und Erfahrung der Schuldenberatungen im Bereich Finanzbildung. Ebenfalls an der Konferenz teilgenommen haben Thomas Berghuber und Thomas Mader von der Schuldnerberatung OÖ.

[Zur Projektwebsite von FinanceGO](http://www.financego.at)

## Betreutes Konto in Salzburg gestartet



Seit August gibt es auch in Salzburg das Betreute Konto, ein ursprünglich von der Schuldnerberatung Wien entwickeltes Angebot. Es richtet sich in erster Linie an Personen, die Schwierigkeiten haben, finanzielle Prioritäten zu erkennen und dadurch von Wohnungslosigkeit bedroht sind. „Wir bringen Ordnung in die Finanzen und erstellen mit den Betroffenen einen

Plan, welche Zahlungen wirklich wichtig sind. Dadurch können die enormen Kosten von Delogierungen oder die Bestellung von Erwachsenenvertretungen vermieden werden und die Betroffenen bleiben handlungsfähig“, so Peter Niederreiter, Geschäftsführer der Schuldenberatung Salzburg. Die Finanzierung des Projekts übernimmt das Land Salzburg. Die Zweite Sparkasse stellt die Konten zur Verfügung, die Schuldenberatung Salzburg übernimmt die Beratung und Betreuung der KlientInnen. Die Kontenverwaltung erfolgt in Zusammenarbeit mit der Schuldnerberatung Wien. Die ersten fünf Konten sind bereits vergeben, 25 Konten können heuer insgesamt vergeben werden, weitere 25 sollen nächstes Jahr folgen.

*Im Bild vlnr: Peter Niederreiter (Schuldenberatung Salzburg), LH-Stv. Heinrich Schellhorn, Karin Macheiner (Zweite Sparkasse) und VSDir. Markus Sattel (Salzburger Sparkasse) Foto: Land Salzburg/Franz Neumayr.*

[Zu Informationen über das Betreute Konto in Salzburg](#)

[Zu Informationen des Landes Salzburg in LEICHTER SPRACHE](#)

**Erklärt in Leichter Sprache**

## Obliegenheiten



Obliegenheiten sind bestimmte Regeln und Pflichten in einem Abschöpfungs-Verfahren.

Das Abschöpfungs-Verfahren ist eine Form der Schulden-Regelung im Privat-Konkurs.

Die Schuldnerin oder der Schuldner muss dem Gericht und dem Treuhänder melden, wenn sich an ihrer oder seiner Situation etwas geändert hat. Das ist zum Beispiel:

- Ein Wohnortwechsel
- Änderungen bei der Arbeit
- Änderungen beim Arbeitslosen-Geld
- Änderungen beim Krankengeld
- Bei Schenkungen
- Bei Erbschaften
- Bei Gewinnen

Wenn die Schuldnerin oder der Schuldner sich nicht an die Regeln und Pflichten hält, kann das Abschöpfungs-Verfahren abgebrochen werden.

Dann sind alle Schulden wieder da!

Ein neuer Privat-Konkurs kann erst nach einer bestimmten Zeit wieder begonnen werden.

Mehr Fachwörter in Leichter Sprache:

[Hier geht es zum Schulden-Wörterbuch in Leichter Sprache \(pdf\)](#)

## Europa

### Entschuldung für Selbstständige innerhalb von 3 Jahren



Die EU-Richtlinie über Restrukturierung und Insolvenz ist in Kraft getreten und muss bis Juli 2021 (in Ausnahmefällen bis 2022) in den Mitgliedsstaaten umgesetzt werden. Der ursprünglich sehr schuldnerfreundliche Ansatz des Richtlinien-Vorschlags wurde durch Wahlrechte der Mitgliedsstaaten verwässert. Im Wesentlichen bezweckt die Richtlinie,

dass Sanierung und präventive Restrukturierung eines Unternehmens Vorrang vor einer Insolvenz haben sollen. Die Richtlinie sieht zudem eine volle Entschuldung für UnternehmerInnen ohne zahlenmäßige Mindestquote in höchstens 3 Jahren vor. Die Mitgliedsstaaten haben in der Umsetzung die Möglichkeit, diese Bestimmungen auch für KonsumentInnen vorzusehen. Derzeit dauert die Entschuldung über einen Privatkonkurs in Österreich mindestens 5 Jahre, auch für ehemalige UnternehmerInnen.

[Zur EU-Richtlinie auf Deutsch \(pdf\)](#)

## Out of Control



Posten, liken, teilen ... ein Leben ohne Smartphone und PC ist kaum vorstellbar. Das Netz begleitet uns durch unseren Alltag. Die Arbeiterkammer will mit der Ausstellung „Out of Control“ das Bewusstsein junger Menschen im Umgang mit Smartphone, Internet und Co schärfen. Das Projekt soll SchülerInnen, aber auch ihren Familien aufzeigen, wo sie überall Spuren im Netz hinterlassen, was die Kehrseiten der digitalen Welt sind

und wo Fallen und Gefahren lauern. Die Inhalte sind geeignet für Jugendliche ab 13 Jahren. Der Besuch der Ausstellung ist nur mit Führung (Dauer: 75 Minuten) möglich.

*Ort: Arbeiterkammer Wien, Prinz Eugen Straße 20-22, 1040 Wien*

*Führungen für Privatpersonen (ohne Anmeldung möglich): Do 15:30 und 17:30 Uhr*

*Führungen für Schulklassen (Anmeldung notwendig): Mo-Fr zwischen 9 und 14 Uhr*

[Zu näheren Informationen und Anmeldung](#)

## asb Seminarangebot

Die asb organisiert neben der Ausbildung von SchuldenberaterInnen auch Seminare zur Weiterbildung, die für alle Interessierte aus NPOs offen sind. Die Themen sind besonders für MitarbeiterInnen in beratenden, sozialen Einrichtungen interessant. Folgende Seminare finden in den nächsten Wochen statt.

**Sichern Sie sich einen Platz!**

### **FINANZCOACHING - Erste Schritte aus der Schuldenfalle**

Der Dauerbrenner unter den asb-Seminaren!

Die TeilnehmerInnen erhalten einen Überblick über die relevanten Problemfelder im Zusammenhang mit Schulden und lernen die Instrumente der Schuldenregelung kennen. Dadurch wird ihnen ermöglicht, verschuldete Personen bei der Vorbereitung auf die Schuldenregelung kompetent zu unterstützen.

#### **23. bis 24. September in Innsbruck**

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

#### **14. bis 15. Oktober in Wien**

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

#### **4. bis 5. November in Graz**

Es gibt freie Plätze!

[Jetzt online informieren und anmelden](#)

[Zum gesamten Seminarangebot 2019 inkl. Online-Anmeldung](#)

---

### ***About/Impressum***

Der asbrief erscheint als monatlicher Newsletter der Dachorganisation der staatlich anerkannten Schuldenberatungen asb mit aktuellen Informationen rund um Schuldenprobleme, Schuldenberatung und -regulierung.

**Fotos:** Fotolia, asb, österreichische Schuldenberatungen, Armutskonferenz, Land Salzburg/Franz Neumayr, Robert Pedri

Sie haben den asbrief weitergeleitet bekommen und wollen ihn nun regelmäßig bekommen? Hier können Sie ihn sofort [bestellen](#)

Sie wollen den Newsletter nicht mehr bekommen? Hier [abbestellen](#)

ASB Schuldnerberatungen GmbH  
Bockgasse 2 b  
4020 Linz  
Österreich

0732 65 65 99  
pr@asb-gmbh.at  
www.schuldenberatung.at

Register: 230327t  
Tax ID: ATU 56591744  
Gefördert aus Mitteln des BMVRDJ und BMASGK.